

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

• Wozu DSH?

In der DSH sollen ausländische Studienbewerber zeigen, dass ihre Deutschkenntnisse für ein Studium an einer deutschen Hochschule ausreichen. Denn nur wenn sie sprachlich gut vorbereitet sind, können sie ihr Studium erfolgreich und ohne Zeitverlust abschließen.

Wie an den anderen Hochschulen in der Bundesrepublik wird diese Prüfung auch in München auf der Grundlage der „Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen“ abgehalten, die von der *Hochschulrektorenkonferenz* und der *Kultusministerkonferenz* 2011 beschlossen wurde.

• Wer kann teilnehmen?

Studienbewerber, die die Voraussetzung für die Immatrikulation an einer Münchner Universität erfüllen.

Wer an Kursen der Stufe 6: C1.2 der *Deutschkurse bei der Universität München* teilnimmt, kann die DSH am Ende des Kurses ablegen.

Die Prüfung findet jeweils etwa einen Monat vor Semesterbeginn statt (für Bewerber in zulassungsbeschränkten Fächern - Numerus clausus - etwa 4 Monate vor Semesterbeginn).

Studienbewerber mit einer Zulassung einer Münchner Hochschule werden zu dieser Prüfung von der Hochschule eingeladen. Ort und Zeit der Prüfung sind auf der Einladung vermerkt. Der Einladung liegt auch ein Anmeldeformular bei, das rechtzeitig vor der Prüfung an die *Deutschkurse bei der Universität München* zurückgeschickt werden muss. Auch die Prüfungsgebühr muss rechtzeitig überwiesen werden (Preisliste: <http://www.dkfa.de/Termine-und-Preise>).

• Wie sieht die DSH aus?

Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Die **schriftliche Prüfung** besteht aus folgenden drei Teilprüfungen:

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes
2. Vorgabenorientierte Textproduktion
3. Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachliche Strukturen

Die gesamte **schriftliche Prüfung** dauert etwa 4 Stunden.

Der Hörtext wird zweimal vorgetragen. Die Vorbereitungszeit beträgt 10 Minuten und die Bearbeitungszeit nach dem 2. Hören 40 Minuten. Für die Textproduktion beträgt die Arbeitszeit 70 Minuten. Die Bearbeitungszeit für die Aufgaben zum Lesetext einschließlich der Wissenschaftssprachlichen Strukturen beträgt 90 Minuten. Die Lesezeit ist in den 90 Minuten enthalten.

Nur wenn die schriftliche Prüfung bestanden ist, folgt die **mündliche Prüfung**. Sie findet einige Tage nach der schriftlichen Prüfung statt und dauert höchstens 20 Minuten (+ 10 Minuten Vorbereitungszeit). Die mündliche Prüfung ist ein obligatorischer Teil der DSH.

Die Prüfungskommission kann nur dann von einer mündlichen Prüfung absehen, wenn ihr für die Beurteilung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit andere hinreichende Erkenntnisse vorliegen.

• Wann ist die Prüfung bestanden?

Das Gesamtergebnis wird in drei Stufen ausgewiesen:

- DSH 1:** wenn mindestens 57% im schriftlichen und im mündlichen Teil erreicht sind,
- DSH 2:** wenn mindestens 67% im schriftlichen und im mündlichen Teil erreicht sind (diese Stufe entspricht der bisherigen DSH und reicht in der Regel für die Immatrikulation aus),
- DSH 3:** wenn mindestens 82% im schriftlichen und im mündlichen Teil erreicht sind.

Bei der Feststellung des **Gesamtergebnisses** der schriftlichen Prüfung zählen die Ergebnisse aus den Teilen Hörtext, Textproduktion und Lesetext jeweils doppelt, die aus den Strukturen einfach. Für das Bestehen des schriftlichen Teils zählt der Durchschnitt der schriftlichen Prüfungsteile.

Wenn die schriftliche Prüfung nicht bestanden ist (weniger als 57%), gibt es auch keine mündliche Prüfung mehr. Die Ergebnisse im schriftlichen Teil und im mündlichen Teil können dagegen nicht gegeneinander ausgeglichen werden; das Gesamtergebnis entspricht immer dem schlechteren Teil.

Bei einem Ergebnis von weniger als 57% im schriftlichen und/oder im mündlichen Teil können Sie eine Teilnahmebescheinigung erhalten.

• Wie sehen die einzelnen Teilprüfungen aus?

⇒ Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes:

Ein Text aus dem wissenschaftlichen Bereich (der jedoch keine speziellen Fachkenntnisse voraussetzt), etwa 5.550 bis 7.000 Zeichen lang, wird zweimal vorgetragen. Dabei können die Kandidaten - auch schon beim ersten Vortrag - Notizen machen. Zu diesem Text werden Aufgaben gestellt wie:

- Fragen beantworten,
- den gesamten Vortrag (oder Teile davon) zusammenfassen
- Zusammenfassung anhand eines Schemas
- Teile des Vortrags im Zusammenhang so genau wie möglich wiedergeben.

Bei der Bewertung wird die inhaltliche Leistung zwar stärker berücksichtigt als die sprachliche Richtigkeit, bei größeren sprachlichen Mängeln sind Punktabzüge jedoch möglich.

⇒ **Vorgabenorientierte Textproduktion:**

Sie sollen einen längeren zusammenhängenden Text von etwa 250 Wörtern schreiben, in dem Sie auf eine Grafik, ein Bild, ein Zitat oder auf eine Stichwortliste eingehen.

Dabei müssen Sie zunächst etwas beschreiben oder vergleichen und anschließend Stellung nehmen, also ihre eigene Meinung zu dem Thema mit Argumenten begründen.

Die Bewertung dieses Prüfungsteils erfolgt anhand eines Bewertungsbogens.

⇒ **Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes und Wissenschaftssprachliche Strukturen:**

Sie bekommen einen wissenschaftsnahen Text von etwa 4.500 bis 6.000 Zeichen und müssen Aufgaben, die sich auf diesen Text beziehen, möglichst mit eigenen Formulierungen bearbeiten. Die Aufgaben können zum Beispiel sein:

- Fragen beantworten
- Textinformationen in Tabellenform anordnen
- Zuordnung von Informationen zu den Abschnitten des Textes
- Einzelne Textteile oder Begriffe erklären
- Funktion von Textteilen erkennen: Argument, Beispiel, Gegenargument, Folgerung
- Zusammenfassung von Textteilen

Bei der Bewertung wird die inhaltliche Leistung zwar stärker berücksichtigt als die sprachliche Richtigkeit, für größere sprachliche Mängel sind Punktabzüge jedoch möglich.

Bei den wissenschaftssprachlichen Strukturen geht es um grammatische Umformungen, die inhaltlich auf den Lesetext bezogen sind. Jede Aufgabe besteht aus einem vollständigen Satz und einem Satz mit Lücken. Die Lücken sollen so ausgefüllt werden, dass wieder ein korrekter Satz entsteht, dessen Bedeutung zu dem vollständigen Satz passt.

Häufig verlangte Umformungen sind zum Beispiel:

- Aktiv ⇔ Passiv
- Relativsatz ⇔ Partizipialattribut
- präpositionaler Ausdruck ⇔ konjunktionaler Nebensatz
- direkte Rede ⇔ indirekte Redewiedergabe
- Transformationen in den Konjunktiv II (Irrealis)
- Einsetzen bzw. Ersetzen von Modalverben

⇒ **Mündliche Prüfung:**

Der Prüfung wird ein Text aus der von Ihnen gewählten Studienrichtung zu Grunde gelegt. Sie bekommen den Text etwa 10 Minuten vor der Prüfung, damit Sie sich auf das Gespräch vorbereiten können. Sie dürfen sich dabei Notizen machen. Das Prüfungsgespräch besteht aus drei Teilen:

1. einem einleitenden kurzen Gespräch,
2. einer Zusammenfassung des Textes von höchstens 5 Minuten (dabei dürfen Sie nur Ihre Notizen, aber nicht den Text benutzen) und
3. einer Diskussion mit den Prüfern über den Text.

Bewertet werden zu gleichen Teilen (je 20 Prozent):

- Aussprache, Intonation und Prosodie
- Sprachliche Korrektheit (Syntax, Morphologie)
- Sprachliche Differenziertheit (Lexik, Redemittel, Kombinatorik)
- Inhaltliche Angemessenheit, Vollständigkeit und Selbständigkeit
- Gesprächsverhalten

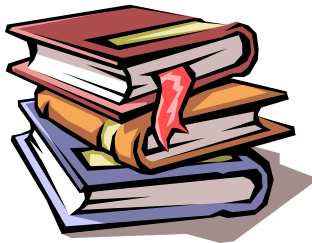
TIPPS ZUR VORBEREITUNG

Eine Liste mit Lehrwerken, die sich zum Selbststudium eignen, und fünf Prüfungsbeispiele finden Sie in dieser Broschüre.

Kostenloses Übungsmaterial zum Hörverstehen finden Sie auch auf unserer Webseite: <http://www.dkfa.de/HV-Training>

Über die Möglichkeit, bei den *Deutschkurse bei der Universität München* einen Sprachkurs zur Vorbereitung auf die DSH zu belegen, informiert unser Büro in der Agnesstraße 27 oder unsere Webseite: www.dkfa.de

IM BUCHHANDEL ERHÄLTICHE MATERIALIEN, MIT DENEN MAN SICH AUF DIE PRÜFUNG VORBEREITEN KANN



Die folgenden im Buchhandel erhältlichen Materialien bieten Übungen zur Vorbereitung auf die DSH. Die Liste stellt eine Auswahl dar; Vollständigkeit ist nicht beabsichtigt.

DSH-Training-Studienvorbereitung allgemein:

- K. Lodewick: *DSH-Training Text- und Übungsbuch*. Fabouda Verlag. ISBN: 3-93086190-3
- K. Lodewick: *DSH & Studienvorbereitung Text- und Übungsbuch*. Fabouda Verlag. ISBN: 3-93086140-2
- K. Fazlic-Walter / A. Lohmann u.a.: *Mit Erfolg zur DSH. Übungsbuch*. Klett Verlag. ISBN: 3-12675436-8
- I. Mozer: *Prüfungstraining DSH*. Cornelsen Verlag. ISBN: 3-06020312-3
- D. Eggers / E. Müller-Küppers u.a.: *Prüfungskurs DSH*. Hueber Verlag. ISBN: 3-19011608-9

Zu den genannten Übungsbüchern gibt es oft weitere Materialien (z.B. CDs, Hefte mit Tipps, Lösungen, zusätzliche Tests). Gehen Sie dazu bitte auf die Webseiten der Verlage:

Fabouda Verlag (www.fabouda.de), Klett Verlag (www.klett.de), Cornelsen Verlag (www.cornelsen.de) und Hueber Verlag (www.hueber.de).

Folgende **Grammatiken** eignen sich z.B. zur Vorbereitung:

- K. Hall / B. Scheiner: *Übungsgrammatik für Fortgeschrittene. Deutsch als Fremdsprache* (mit integriertem Lösungsschlüssel). Hueber Verlag. ISBN 3-19007448-8
- J. Buscha / R. Freudenberg-Findeisen u.a.: *Grammatik in Feldern. Ein Lehr- und Übungsbuch für Fortgeschrittene. Die kommunikative Grammatik nach Redeabsichten*. Hueber Verlag. ISBN: 3-8853268-17 (mit Extra-Lösungsheft)
- F. Clamer / E. Heilmann u.a.: *Übungsgrammatik für die Mittelstufe. Erweiterte Fassung. Regeln, Listen, Übungen*. Verlag Liebaug-Dartmann. ISBN: 3-922989-527 (mit Extra-Lösungsheft)

Einsprachige Wörterbücher:

In der schriftlichen Prüfung und während der Vorbereitungszeit zur mündlichen Prüfung ist die Benutzung eines einsprachigen Wörterbuchs erlaubt. Wir empfehlen die folgenden einsprachigen Wörterbücher:

- *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Langenscheidt Verlag. ISBN 3-46849041-5
- *PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Klett Verlag. ISBN 3-12-517044-5
- G. Kempcke: *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Verlag de Gruyter. ISBN 3-11-014639-4

TIPPS ZU DEN EINZELNEN PRÜFUNGSTEILEN

Tipps zum Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes:

- Die Texte behandeln meistens aktuelle, in den Medien diskutierte Themenbereiche. Für das Verständnis des Textes ist Hintergrundwissen deshalb eine große Hilfe. Sie sollten also zur Vorbereitung regelmäßig Zeitung oder Online-Publikationen lesen und Informations- und Diskussionssendungen im Rundfunk und im Fernsehen anhören.
- Der Text wird zweimal vorgetragen. Beim ersten Mal sollten Sie möglichst wenig mitschreiben und sich ganz auf das Zuhören konzentrieren, um den inhaltlichen Zusammenhang zu verstehen. Notieren Sie sparsam nur die zentralen Begriffe, verwenden Sie Abkürzungen und lassen Sie viel Platz zwischen den Zeilen.
- Vor dem ersten Hören bekommen Sie das Aufgabenblatt und haben 5 Minuten Zeit, sich mit den Fragen vertraut zu machen. Vor dem zweiten Hören haben Sie nochmals 5 Minuten Zeit, die Aufgaben genau durchzulesen und sich Ihr Notizblatt

für das zweite Hören vorzubereiten. Wichtig ist es, die Aufgaben genau zu verstehen. Ihr Wörterbuch kann hier eine Hilfe sein.

- Beim zweiten Vortrag machen Sie sich dann Notizen gezielt zu den Aufgaben. Jetzt können Sie die Notizen Ihrer ersten Mitschrift ergänzen. Auch dabei gilt: Notieren Sie sparsam - nur die zentralen Begriffe.
- Nach dem zweiten Vortrag können Sie Ihre Notizen sofort noch aus dem Gedächtnis ergänzen. Achten Sie dabei genau auf die Aufgabenstellung.
- Teilen Sie Ihre Zeit gut ein und planen Sie genügend Zeit zum Durchlesen und Verbessern ein.
- Nutzen Sie das kostenlose Übungsmaterial zum Hörverstehen auf unserer Webseite: <http://www.dkfa.de/HV-Training>

Tipps zur vorgabenorientierte Textproduktion:

- Lesen Sie Thema und Aufgabenstellung ganz genau und sehen Sie sich auch die Grafik / das Bild ganz genau an.
- Schreiben Sie nur zum Thema und schreiben Sie keine allgemeinen Einleitungen.
- Beachten Sie die vorgegebene Länge (etwa 250 Wörter), mehr ist nicht nötig.
- Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text, der auf die Fragen und Aufgabenstellungen eingeht.
- Teilen Sie sich die Zeit gut ein und planen Sie am Ende genügend Zeit zum Durchlesen und Verbessern ein.

Tipps zum Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes:

- Die Texte behandeln meistens aktuelle, in den Medien diskutierte Themenbereiche. Für das Verständnis des Textes ist Hintergrundwissen deshalb eine große Hilfe. Sie sollten also zur Vorbereitung regelmäßig Zeitung oder Online-Publikationen lesen und Informations- und Diskussionssendungen im Rundfunk und im Fernsehen anhören.
- Lesen Sie die Fragen sehr aufmerksam. Ihre Antworten müssen sich genau auf die Fragen beziehen, können jedoch nicht einfach aus dem Text abgeschrieben werden. (Aber: Suchen Sie nicht nach Umschreibungen für die Hauptbegriffe des Textes.)
- Antworten Sie – wenn nicht anders angegeben – in ganzen Sätzen.
- Bieten Sie nicht mehrere Antworten zur Auswahl an, sondern entscheiden Sie sich für eine Antwort.
- Teilen Sie sich die Zeit gut ein.

Tipps zu den Wissenschaftssprachlichen Strukturen:

- Auch hier gilt: Bieten Sie nicht mehrere Lösungen zur Auswahl an. Sie müssen sich für eine Lösung entscheiden.
- Schreiben Sie deutlich (besonders die Endungen und die Umlaute).
- Teilen Sie sich die Zeit gut ein.

- Kontrollieren Sie am Ende noch einmal alle Endungen, damit sich keine Flüchtigkeitsfehler einschleichen.

Tipps zur mündlichen Prüfung:

- Das einleitende kurze Gespräch (allgemeine Fragen z.B. zu Ihrer Person, zur Prüfung, zu Ihrem Studienvorhaben o.Ä.) können Sie schon etwas vorbereiten.
- Das Gespräch über den Text ist keine Prüfung Ihres fachlichen Wissens. Man möchte lediglich testen, ob Sie sich sprachlich mit einem studienrelevanten Sachverhalt auseinandersetzen und angemessen reagieren können. Lesen Sie zur Vorbereitung kurze Zeitungstexte und fassen Sie sie für Freunde mündlich zusammen.

Tipps zur Benutzung des Wörterbuches:

Sie dürfen bei der schriftlichen und bei der mündlichen Prüfung ein einsprachiges Wörterbuch benutzen. Bitte bringen Sie zur schriftlichen Prüfung Ihr eigenes einsprachiges Wörterbuch mit.

- Wichtig ist, dass Sie nicht zu viel Zeit mit unnötigem Suchen im Wörterbuch verlieren. Um das Nachschlagen so effektiv wie möglich zu gestalten, sollten Sie Ihr Wörterbuch genau kennen (z.B. Aufbau der Wörterbucheinträge, Abkürzungen, Anhänge).
- Bevor Sie Ihr Wörterbuch zu Hilfe nehmen, sollten Sie folgende Fragen klären:
 - Welche Informationen kann mir das Wörterbuch geben und welche nicht?
 - Wie wichtig ist die gesuchte Information für die Bearbeitung der Aufgaben?
 - Kann ich die Aufgabe nicht auch ohne Benutzung des Wörterbuchs lösen?

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) Beispiel

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Ich trage Ihnen jetzt einen Text vor. Dabei können Sie sich Notizen machen, aber konzentrieren Sie sich beim ersten Hören vor allem auf das Verstehen. Nach dem ersten Hören haben Sie noch einmal fünf Minuten Zeit, die Aufgaben genau durchzulesen und Ihre Notizen zu organisieren. Dann hören Sie den Text noch einmal und Sie können sich weitere Notizen machen. Für die Bearbeitung der Aufgaben haben Sie nach dem zweiten Hören noch 40 Minuten Zeit.

Im Text kommen folgende Eigennamen und besondere Ausdrücke vor, die auch auf Ihrem Aufgabenblatt stehen: [Taiwan, Taipeh, Dubai, Norman Foster, Train Lift]

Der Text beschäftigt sich mit dem Bau extrem hoher „Wolkenkratzer“, also von sehr, sehr hohen Häusern. Er beschreibt die Probleme, die beim Bau solcher Hochhäuser gelöst werden müssen, und fragt nach den Gründen für den Bau solcher Hochhäuser .

Der Wettkampf um das höchste Haus der Welt

Münchens höchstes Haus misst gerade mal 146 m und manchen Einwohnern Münchens erscheint auch das schon zu hoch. Dabei ist das im Vergleich zu den Metropolen in Asien und Amerika gar nichts. 508 m hoch ist das zurzeit höchste Haus der Welt. Es steht seit Ende des Jahres 2003 in *Taiwans* Hauptstadt *Taipeh*. Nach der Anzahl seiner Stockwerke heißt es „*Taipeh 101*“. Aber schon jetzt ist

5 völlig klar, dass dieser Rekord nicht sehr lange bestehen bleiben wird. Denn es sind schon wieder höhere Gebäude im Bau. In *Dubai* am Persischen Golf zum Beispiel baut man schon an einem Turm, der 560 Meter hoch werden soll.

Wo liegen nun aber die Grenzen für den Hochhausbau? Diese Frage zu beantworten, ist für die Statiker nicht ganz einfach. Die theoretische Maximalhöhe für Bauwerke hängt nämlich von vielen Faktoren ab.

10 Nicht nur das Gewicht spielt eine große Rolle, sondern auch die Frage, wie stark und wie gleichmäßig der Wind in dem Gebiet bläst. Dann kommt es darauf an, wie der Untergrund beschaffen ist: Baut man zum Beispiel auf Felsen oder auf sumpfigem Boden? Prinzipiell halten die Experten Höhen von 700 bis 800 Metern für durchaus möglich, aber es gibt sogar schon Pläne für Gebäude, die einen Kilometer hoch werden sollen.

15 Die technischen Möglichkeiten sind aber nicht allein entscheidend für die Frage, wie hoch man bauen kann und will. Ebenso wichtig sind sicherlich auch der Nutzen und die Akzeptanz solcher gigantischen Bauwerke.

Problem Nr. 1: die Stabilisierung

20 Wenn die Aussichtsplattformen von Fernsehtürmen mehrere Meter hin und her schwanken, dann ist das für Touristen vielleicht sehr aufregend und spannend. Büroangestellte aber, die in dieser luftigen Höhe von mehreren hundert Metern Höhe arbeiten sollen, werden das Schaukeln ihrer Büros nicht so angenehm finden. Und der Aufwand, der nötig ist, um die Schwingungen von extremen Hochhäusern zu dämpfen, ist enorm. In dem Hochhaus „*Taipeh 101*“ – es steht in einem Gebiet, das von Erdbeben und Taifunen gefährdet ist – hat man zur Stabilisierung in den oberen Stockwerken eine Stahlkugel

25 aufgehängt, die über 600 Tonnen schwer ist. Sie musste wegen ihres hohen Gewichts in kleine Teile zerlegt und in den 87. Stock transportiert werden. Dort wurde sie dann von den Arbeitern wieder zusammenschweißt und aufgehängt.

Die Fassade dieses Hochhauses muss außerdem dem Druck von Taifunen standhalten. Vor dem Einbau wurden die Fassadenelemente daher auf Luft-, Wind- und Regenfestigkeit getestet, und zwar mit einem

30 starken Flugzeugtriebwerk.

Einen Erdbebentest hat das Bauwerk – ungewollt – bereits bestanden. Während der Bauarbeiten überstand es ein heftiges Erdbeben der Stärke 6,8 - ohne größere Schäden.

Problem Nr. 2: die Kosten

35 Eine ganz entscheidende Frage beim Bau von Hochhäusern ist natürlich die Frage, ob sich der enorme Aufwand auch wirklich lohnt. Ein 250 Meter hoher Wolkenkratzer kostet etwa 500 Millionen Euro, ein doppelt so hohes Gebäude wie das „Taipeh 101“ kostet aber bereits viermal so viel. Man muss sich also sehr genau überlegen, bis zu welcher Höhe der Bau eines Hochhauses noch sinnvoll und rentabel ist. „Wir müssen beim Bau von Hochhäusern in erster Linie daran denken, wie man sie ressourcensparend baut und betreibt“, meint daher der berühmte britische Architekt *Norman Foster*, der selbst schon viele Hochhäuser entworfen hat

40

Problem Nr. 3: die Logistik

[Diesen Abschnitt sollen Sie – in Aufgabe 5 – im Zusammenhang wiedergeben.]

Bei Hochhäusern dieser Größenordnung handelt es sich eigentlich nicht mehr um Häuser, sondern um ganze Städte mit mehreren Zehntausend Einwohnern. Daher entstehen auch alle logistischen Probleme, die Städte dieser Größe haben: Müll und Abwasser müssen entsorgt werden, Büros und Wohnungen müssen mit enormem Energieaufwand geheizt oder – vor allem in tropischen Regionen – auch gekühlt werden. Die Menschen, die in den Hochhäusern wohnen und arbeiten, wollen einkaufen, Sport treiben, abends ausgehen.

45

Zur Logistik gehört auch der Transport. Richtige Hochhäuser konnten erst gebaut werden, nachdem im Jahr 1852 der Fahrstuhl erfunden worden war. Und bis heute gehört es zu den zentralen Problemen von Hochhäusern, wie man große Menschenmengen schnell in die Höhe – und im Katastrophenfall auch möglichst schnell wieder nach unten bringen kann. Inzwischen erreichen die Aufzüge in Hochhäusern Geschwindigkeiten von 60 Stundenkilometern und mehr. Aber nicht nur die Geschwindigkeit ist wichtig, sondern auch die Anzahl der Aufzüge: Je höher ein Gebäude ist, desto mehr Aufzugschächte braucht man. Denn Hochhäuser werden mit einer Kombination verschiedener Aufzüge erschlossen. Einige wenige Schnellaufzüge legen die langen Strecken zurück, und von dort werden die darüber und darunter liegenden Stockwerke mit weiteren Aufzügen angefahren. Denkbar wäre auch ein ganz anderes Konzept, der so genannte „*Train Lift*“. Dabei werden die einzelnen Kabinen einzeln, mit einer Magnettechnik angetrieben. In einem Schacht bewegen sich die Kabinen nur nach oben, im anderen nur nach unten. Auf diese Weise könnte man die Kapazität der Aufzüge verdreifachen.

50

55

60 [Hier endet der Abschnitt, den Sie in Aufgabe 5 im Zusammenhang wiedergeben sollen.]

Problem Nr. 4: die Akzeptanz

Weitere Rekorde im Hochhausbau sind also technisch durchaus möglich. Aber wohin möchte man? Die zentrale Frage beim Bau von Superwolkenkratzern ist: Sind wirklich genügend Menschen bereit, in 800 oder 1000 Meter Höhe zu leben oder zu arbeiten? Denn Bauherren werden die erforderlichen Milliardenbeiträge nur dann investieren, wenn genügend Menschen diese Frage mit „Ja“ beantworten.

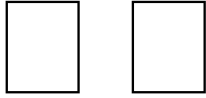
65

Trotz all dieser Probleme ist in den letzten Jahren ein wahrer Boom im Hochhausbau zu beobachten. Die 40 höchsten Gebäude der Welt sind alle erst nach dem Jahr 2000 entstanden. In Tokio sind zurzeit über 300 Hochhäuser im Bau, in Sao Paulo sogar fast 500. Bei vielen dieser Bauten geht es gar nicht um Rentabilität und um praktische Aspekte, sondern in erster Linie um das Prestige: Hochhäuser gelten als sichtbare Zeichen für Ruhm und Erfolg.

70

(Hubert Filser: Die an den Wolken kratzen. SZ 20.1.2004, S. 10)

**Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)
Beispiel**



Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Punkte **Prozent**

(50) x 2 (100)

Der Wettkampf um das höchste Haus der Welt

Aufgaben:

1. Wie heißt das höchste Haus der Welt? Warum heißt es so? (4 Punkte)
2. Nennen Sie in Stichworten 3 Faktoren, von denen die maximale Bauhöhe technisch abhängig ist. (3 Punkte)
3. Was hat man getan, um die Schwankung des höchsten Hauses der Welt zu begrenzen? (4 Punkte)
4. Wie verhalten sich die Baukosten zur Höhe eines Bauwerks? (3 Punkte)
5. „Problem Nr. 3: die Logistik“ – Geben Sie die Aussagen, die der Text zu diesem Thema macht, möglichst genau in einem zusammenhängenden Text wieder (26 Punkte)
6. Was versteht der Text unter der Akzeptanz eines Bauwerks? (3 Punkte)
7. Nimmt der Bau von Hochhäusern in unserer Zeit zu oder ab? Begründen Sie Ihre Antwort mit Informationen aus dem Text. (4 Punkte)
8. Was ist nach Meinung des Textes der wirkliche Grund, warum immer höhere Häuser gebaut werden? (3 Punkte)

DSH Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes: Beispiel Der Wettkampf um das höchste Haus der Welt

Bewertung:

Die Maximalpunktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben; die Gesamtpunktzahl beträgt 50 Punkte.

Eine Punktzahl von mindestens 41 entspricht der DSH 3.

Eine Punktzahl von mindestens 33,5 entspricht der DSH 2.

Eine Punktzahl von mindestens 28,5 entspricht der DSH 1.

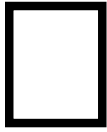
Sprachliche Mängel spielen in **diesem** Prüfungsteil eine **geringere** Rolle als inhaltliche. Sprachliche Mängel, die die Verständlichkeit der Lösung beeinträchtigen, führen jedoch zu einem Punkteabzug von maximal einem Drittel der angegebenen Punktzahl.

Beispiellösungen.

(Andere textentsprechende Lösungen sind mit derselben Punktzahl zu bewerten.)

1. Wie heißt das höchste Haus der Welt? Warum heißt es so?
Taipei 101 - Nach der Anzahl seiner Stockwerke (101) [2 + 2 Punkte]
2. Nennen Sie in Stichworten 3 Faktoren, von denen die maximale Bauhöhe technisch abhängig ist
Gewicht – Windverhältnisse – Bodenverhältnisse [3 Punkte]
3. Was hat man getan, um die Schwankung des höchsten Hauses der Welt zu begrenzen?
Man hat eine schwere Stahlkugel (2) im oberen Teil des Gebäudes aufgehängt (2) [2 + 2 Punkte]
4. Wie verhalten sich die Baukosten zur Höhe eines Bauwerks?
Die Baukosten steigen deutlich stärker als /doppelt so stark wie die Bauhöhe [3 P.]
5. „Problem Nr. 3: die Logistik“ – Geben Sie die Aussagen, die der Text zu diesem Thema macht, möglichst genau in einem zusammenhängenden Text wieder (**7 der im folgenden aufgeführten Informationseinheiten sollten erkennbar wiedergegeben sein, je Informationseinheit 3 Punkte; maximal 21 Punkte und zusätzlich maximal 5 Punkte für den Aufbau, insgesamt maximal 26 Punkte**)
[Anmerkung: In der Prüfung sollen die Sätze selbstverständlich nicht nummeriert werden, sondern einen zusammenhängenden Text ergeben. Die Nummerierung dient nur der Übersichtlichkeit bei der Punkteverteilung.]
 - 1) *Hochhäuser sind wie eine eigene Stadt:*
 - 2) *Müll und Abwässer müssen entsorgt werden.*
 - 3) *Mit hohem Energieaufwand muss für Kühlung und/ Heizung gesorgt werden.*
 - 4) *Einkaufs-, Sport-, Unterhaltungsmöglichkeiten müssen vorgesehen werden.*
 - 5) *Für den Transport im Hochhaus ist der Fahrstuhl die unbedingt notwendige Voraussetzung.*
 - 6) *Die hohe Geschwindigkeit der Fahrstühle (60 km/h) ist vor allem wichtig in Notfällen.*
 - 7) *Aber auch die Anzahl der Aufzüge ist wichtig.*
 - 8) *Dabei unterscheidet man Schnellaufzüge für die langen Strecken und zusätzliche Aufzüge für den Anschluss der einzelnen Stockwerke.*
 - 9) *Mit dem „Trainlift“-Konzept könnte die Aufzugkapazität verdreifacht werden.*
6. Was versteht der Text unter der Akzeptanz eines Bauwerks?
(Die Voraussetzung/Bedingung), dass genügend Menschen bereit sind, in dem Bauwerk zu leben oder zu arbeiten [3 Punkte]
7. Nimmt der Bau von Hochhäusern in unserer Zeit zu oder ab? Begründen Sie Ihre Antwort mit Informationen aus dem Text.
Er nimmt zu: die 40 höchsten Gebäude der Welt sind alle erst nach 2000 entstanden,(in Tokio und Sao Paulo z.B. sind viele neue Hochhäuser im Bau) [eine Begründung genügt] [2 + 2 Punkte]
8. Was ist nach Meinung des Textes der wirkliche Grund, warum immer höhere Häuser gebaut werden?
Prestige, Streben nach Ruhm, Zeichen des Erfolgs [eine Angabe genügt] [3 P.]

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) Beispiel



Textproduktion

(100)

Wie sinnvoll ist der Bau von Hochhäusern?

Schreiben Sie zu diesem Thema einen zusammenhängenden Text von etwa 250 Wörtern:

- Beschreiben Sie zunächst das Foto möglichst genau. (Es zeigt eine Ansicht der City von Singapur.)
- Nehmen Sie dann ausführlich Stellung zu der folgenden Äußerung des früheren Münchner Oberbürgermeisters Georg Kronawitter, der vorgeschlagen hat, die Bauhöhe in München auf 100 Meter zu begrenzen.

Sie haben für diese Aufgabe 70 Minuten Zeit.



Georg Kronawitter: „München als frühere Residenzstadt ist eher verwandt mit Florenz, Rom, Budapest als mit Frankfurt oder Singapur. Zu unserer schönen Stadt passen Türme mit 150 Metern Höhe nicht: eine Nummer zu groß, zu kalt, das Münchnerische fehlt. München darf nicht von gleichförmigen, rechteckigen, überhöhten Einheitstürmen umzingelt sein.

Als das neue Hochhaus am Georg-Brauchle-Ring fertig war (‚gesichtslose Meterware‘, so der Stararchitekt Stephan Braunfels), sind die Münchner so richtig aufgeschreckt. Sie sagen: ‚So kann es nicht weitergehen!‘

Hamburg hat aus Fehlern gelernt. Für ein neues Hochhaus-Ensemble wurde die Höhe auf 70 (!) Meter begrenzt. In Paris wurde vor 30 Jahren die Gebäudehöhe 37 (!) Meter festgelegt. In Köln (Höhe des Doms 157 Meter) wird jetzt ein Hochhaus mit 103 Metern gebaut. Bei uns aber spottet man über die Domhöhe von 100 Metern, von mir 1973 als Maß vorgeschlagen, von allen begrüßt und 25 Jahre lang akzeptiert.“

DSH – Textproduktion: Beispiel Wie sinnvoll ist der Bau von Hochhäusern?

Bewertung:

Alle Verstöße gegen sprachliche Normen, alle sprachlichen und inhaltlichen Ungenauigkeiten werden markiert (nicht korrigiert) und mit „a“, „g“ usw. am Rand gekennzeichnet.

Die maximal erreichbare Gesamtpunktzahl beträgt **100 Punkte**.

Eine Punktzahl von mindestens 82 entspricht der DSH 3.

Eine Punktzahl von mindestens 67 entspricht der DSH 2.

Eine Punktzahl von mindestens 57 entspricht der DSH 1.

Zur Ermittlung der Punktzahl dient der Bewertungsbogen, der auf Seite 10 abgedruckt ist.

Inhaltlich sollte die Arbeit folgende Aspekte enthalten:

Bildbeschreibung:

Weite, baumbestandene Rasenfläche (Sportplatz mit Toren) und einstöckigem Altbau, dahinter eine Ansammlung zahlreicher Hochhäuser unterschiedlicher Größe und Form, mit 30 und mehr Stockwerken, dichtgedrängt, kaum Platz dazwischen. Drei etwa gleich große Hochhäuser mit ca. 30 Stockwerken unterschiedliche Formen (Dreieck, Trapez, abgerundet) und Fassaden (Materialien), nüchtern, kein Fassadenschmuck etc.

Stellungnahme zu Kronawitter:

für Höhenbegrenzung: z.B. charakteristisches Stadtbild muss erhalten bleiben, Hochhäuser wirken nüchtern, kalt, unpersönlich o.ä.

gegen Höhenbegrenzung: z.B. man darf nicht beim Altgewohnten stehen bleiben, muss mit der Zeit gehen, die neuen technischen Möglichkeiten nutzen, Platz sparen, zum großstädtischen Leben gehören auch Hochhäuser o.ä.

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) Beispiel

Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes

Auch Tiere leben am besten in der Demokratie

I) Zoologen haben herausgefunden, dass viele in Gruppen lebende Tierarten ihre Entscheidungen nach dem Mehrheitsprinzip treffen. In Gruppen lebende Tierarten müssen sich schließlich darüber einigen, was sie wann, wie lange und wo gemeinsam tun, sonst würde sich die Gemeinschaft auflösen. Forscher haben jetzt mit mathematischen Methoden bewiesen, dass Demokratie auch unter Tieren die „Staatsform“ mit den größten Vorteilen für die Allgemeinheit ist. Darüber berichtet die Zeitschrift „Nature“ in ihrer letzten Ausgabe.

II) Eine Herde Hirsche zum Beispiel entscheidet sich, ihre Verdauungspause zu beenden und weiterzuziehen, sobald 62 Prozent der erwachsenen Tiere sich vom Boden erhoben haben. Gorillas, die ihren Willen mit einem laut ausgestoßenen tiefen Ton zum Ausdruck bringen, beenden ihre Ruhepause mit Zweidrittelmehrheit. Zur Stimmabgabe berechtigt sind die erwachsenen Tiere, Männchen wie Weibchen. Schwäne dagegen recken die Hälsen und bewegen ihre Köpfe auf und ab, wenn sie für den Abflug stimmen wollen – je nach Dringlichkeit schnell oder langsam. Ab 26 Kopfbewegungen pro Minute übersteigt die Unruhe in der Schwanengruppe offenbar einen Schwellenwert, und die Gruppe fliegt los.

III) Ob die Tiere wie ihre menschlichen Beobachter zählen und rechnen, um ein Wahlergebnis auszuwerten, ist unklar. Irgendwie scheinen sie aber zu merken, wann eine Mehrheit erreicht ist, denn offensichtlich handeln sie nach dem Mehrheitswillen. Dabei kommen Tiere, anders als Menschen, bei ihren demokratischen Entscheidungen offenbar ohne größere Diskussionen aus – wenn auch die Bedeutung von manch aufgeregtem Lärm unter den Tieren noch unbekannt ist.

IV) Larissa Conradi und Timothy Roper, zwei Wissenschaftler der University of Sussex, haben nun erstmals erforscht, welche Tiergruppen im Vorteil sind: demokratische, in denen eine Mehrheit der Gruppe entscheidet, oder aber despotische, in denen ein dominantes Leittier die Entscheidungen trifft. Dazu haben die beiden Wissenschaftler mit Hilfe komplizierter mathematischer Modelle berechnet, welche „Kosten“ für die Tiere entstehen, wenn sie ihre individuellen Bedürfnisse der Aktivität der Gruppe anpassen müssen. Bei Tieren bedeutet Zeit zwar nicht Geld, aber doch Nahrung, Fortpflanzung, Schlaf oder Erholung. So zahlt ein junger Schafbock *) zum Beispiel eine Art von „Preis“, wenn er zu neuen Futterplätzen weiterziehen möchte, aber warten muss, bis die anderen Herdenmitglieder ihre Pause beendet haben. Wenn ihm dieser Preis zu hoch ist und sein Hunger zu groß wird, könnte er natürlich die Gruppe verlassen und allein weiterziehen. Zu dieser Entscheidung komme es jedoch nur selten, erklärt Timothy Roper. Denn dadurch würde der Schafbock den Anschluss an die Gruppe aufgeben und damit den Schutz vor Raubtieren verlieren sowie seine Chancen zur Paarung verringern. Daher seien Tiere bereit, Kompromisse einzuweichen, um bei der Gruppe zu bleiben.

V) Wie die Untersuchung zeigt, erleiden demokratisch organisierte Tierarten geringere Nachteile als die Mitglieder einer diktatorisch dominierten Gruppe. Sogar in Gruppen, in denen verschiedene Altersstufen gemischt sind, zieht immer noch die Mehrheit Vorteile aus demokratischen Beschlüssen. Dementsprechend sind demokratische Gruppen in der Tierwelt weit verbreitet, diktatorische dagegen selten. Eine reine Zwangsdiktatur gebe es wahrscheinlich gar nicht, meint Roper. Oft kommen dagegen in der Natur Zwischenformen vor, die weder reine „Demokratien“ noch echte „Diktaturen“ sind. Bei diesen Tierarten treffen privilegierte Teilgruppen die Entscheidungen für die gesamte Gruppe. So sind bei bestimmten Büffelarten nur die erwachsenen weiblichen Tiere stimmberechtigt und bestimmen über das Schicksal der gesamten Herde: Blickt die Mehrheit der erwachsenen weiblichen Büffel in eine bestimmte Richtung, dann geht der Kurs der ganzen Herde in diese Richtung.

VI) Umgekehrt verhält es sich bei den Pavianen: Hier bilden die ausgewachsenen männlichen Tiere die Elite. Sie hocken auf ihrem Ruhefelsen, lassen ihren Blick in die Ferne gehen und denken darüber nach, wohin der weitere Weg der Gruppe gehen soll. In 85 Prozent der Fälle geht es in die Richtung, in die die Mehrheit der „hohen Herren“ zuvor ihren Blick richtete.

*) Bock = das männliche Tier
(Anja Berle: Fast jede Stimme zählt. SZ 28.1.2003, S. 19)

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) Beispiel

Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes / Wissenschaftssprachliche Strukturen

Punkte **Prozent**

(50) x 2 (100)

Auch Tiere leben am besten in einer Demokratie (Arbeitszeit insgesamt: 90 Minuten)

Aufgaben:

A) Welche Information findet sich in welchem Abschnitt? Schreiben Sie die Nummer des Abschnitts in das Kästchen links neben der Information. Wenn sich die Information in keinem der Abschnitte findet, schreiben Sie ein „N“ in das Kästchen: (10 Punkte)

[IV] Sind demokratische oder diktatorisch geführte Tiergruppen im Vorteil?

[N] Die Zeitschrift „Nature“ berichtet nur über Tierarten

Die meisten Tierarten leben in Gruppen

Tierarten, bei denen allein die männlichen Tiere Entscheidungen für die Gruppe treffen

Tierarten, bei denen männliche und weibliche Tiere gemeinsam Entscheidungen für die Gruppe treffen

Konflikt zwischen eigenen Bedürfnissen und Gruppenentscheidungen

In der Tierwelt gibt es mehr Arten, in denen die Mehrheit entscheidet, als Arten, bei denen ein einziges Leittier entscheidet

B) Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Informationen aus dem Text:

1. Welche verschiedenen Möglichkeiten, wie Tiere ihre Meinung äußern, werden im Text genannt? Nennen Sie drei verschiedene Tierarten mit den entsprechenden Arten der Meinungsäußerung (3 x 2 Punkte)

2. Welche Vorteile bringt die Gruppe für das einzelne Tier? (4 Punkte)

3. Welchen Nachteil muss das einzelne Tier dafür in Kauf nehmen? (2 Punkte)

4. An welchen Formulierungen wird deutlich, dass die Autorin das Verhalten der Tiergruppen mit politischen Wahlen in menschlichen Gesellschaften vergleicht? Nennen Sie drei Formulierungen und geben Sie dazu die Zeilenzahlen an (3 x 2 Punkte)

5. Sind die Paviangruppen nach Aussage des Textes demokratisch oder diktatorisch organisiert? Begründen Sie Ihre Antwort mit Informationen aus dem Text. (4 Punkte)

C) Die folgenden Wörter haben mehrere Bedeutungen. Kreuzen Sie immer die Bedeutung an, die an der betreffenden Stelle im Text gemeint ist. (je 2 Punkte, insg. 10 Punkte)

- sich erheben (Z. 8) aus einer sitzenden oder liegenden Stellung aufstehen
 steil und hoch emporragen
 einen Aufstand, eine Revolution machen
 (in einer Gruppe als Reaktion auf ein Ereignis) entstehen
- handeln (Z. 17) bestimmte Waren kaufen und verkaufen
 versuchen, etwas billiger zu bekommen
 sich in einer bestimmten Weise verhalten
 etwas zum Thema haben
- Modell (Z. 24) verkleinerte Nachbildung eines Gegenstands
 Entwicklungsstand eines technischen Geräts
 jemand der sich (beruflich) fotografieren lässt
 Darstellung, mit der ein komplexer Zusammenhang erklärt werden soll
- aufgeben (Z. 31) jemandem etwas zur Bearbeitung oder Weiterleitung geben
 Arbeiten geben, die zu Hause zu erledigen sind
 aufhören etwas zu tun
 auf etwas verzichten
- eingehen (Z. 33) sich auf etwas einlassen
 kleiner werden
 sterben (von Pflanzen und Tieren)
 in etwas einbezogen werden

D) Worauf beziehen sich die folgenden Pronomen im Text? (je 2 Punkte, insgesamt 8 Punkte)

1. *sie* (Zeile 17) _____
2. *denen* (Zeile 22) _____
3. *seine* (Chance) (Zeile 32) Die Chance de_____
4. *Hier* (Zeile 45) _____

DSH Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes: Beispiel Auch Tiere leben am besten in der Demokratie

Bewertung:

Die Maximalpunktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben; die Gesamtpunktzahl beträgt 50 Punkte.

Die Bestehensgrenze liegt bei 2/3 der erreichbaren Gesamtpunktzahl, also bei 33 Punkten. Eine gerade noch bestandene Arbeit wird also mit 33 Punkten bewertet.

Sprachliche Mängel spielen in diesem Prüfungsteil eine geringere Rolle als inhaltliche. Wenn die Aufgabe inhaltlich gelöst ist, können sprachliche Mängel, die die Verständlichkeit der Lösung beeinträchtigen, jedoch zu einem Punkteabzug von maximal einem Drittel der angegebenen Punktzahl führen.

Wörtliche Textzitate sind dann zulässig und mit der vollen Punktzahl zu bewerten, wenn damit die Frage präzise beantwortet und erkennbar wird, dass Text und Frage genau verstanden wurden.

Beispiellösungen:

(Andere textentsprechende Lösungen werden mit derselben Punktzahl bewertet.)

A) Welche Information findet sich in welchem Abschnitt? Schreiben Sie die Nummer des Abschnitts in das Kästchen links neben der Information. Wenn sich die Information in keinem der Abschnitte findet, schreiben Sie ein „N“ in das Kästchen: (je 2 Punkte; insg. 10 Punkte)

[IV] Sind demokratische oder diktatorisch geführte Tiergruppen im Vorteil?

[N] Die Zeitschrift „Nature“ berichtet nur über Tierarten

[N] Die meisten Tierarten leben in Gruppen

[VI] Tierarten, bei denen allein die männlichen Tiere Entscheidungen für die Gruppe treffen

[II] Tierarten, bei denen männliche und weibliche Tiere gemeinsam Entscheidungen für die Gruppe treffen

[IV] Konflikt zwischen eigenen Bedürfnissen und Gruppenentscheidungen

[V] In der Tierwelt gibt es mehr Arten, in denen die Mehrheit entscheidet, als Arten, bei denen ein einziges Leittier entscheidet

B) Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Informationen aus dem Text (insg. 22 Punkte)

1. Welche verschiedenen Möglichkeiten, wie Tiere ihre Meinung äußern, werden im Text genannt? Nennen Sie drei verschiedene Tierarten mit den entsprechenden Arten der Meinungsäußerung
vom Boden aufstehen (Hirsche); laut ausgestoßener tiefer Ton (Gorillas), Hälse recken und Köpfe auf und ab bewegen (Schwäne), in eine bestimmte Richtung schauen (Büffel, Paviane) (3 x 2 Punkte)
2. Welche Vorteile bringt die Gruppe für das einzelne Tier?
Schutz vor Raubtieren, Paarungsmöglichkeiten (2 x 2 Punkte = 4 Punkte)
3. Welchen Nachteil muss das einzelne Tier dafür in Kauf nehmen?
Es muss z.B. auf die Gruppe warten, wenn es selbst schon Hunger hat und weiterziehen möchte. (2 Punkte)

4. An welchen Formulierungen wird deutlich, dass die Autorin das Verhalten der Tiergruppen mit politischen Wahlen in menschlichen Gesellschaften vergleicht? Nennen Sie drei Formulierungen und geben Sie dazu die Zeilenzahlen an
„Zweidrittelmehrheit“ (Z. 10); „Zur Stimmabgabe berechtigt“ (Zeile 10), „Tiere kommen bei ihren demokratischen Entscheidungen ohne größere Diskussionen aus“ (Z. 17/18)
[Ähnliche Formulierungen werden ebenfalls anerkannt.] (3x2 Punkte = 6 Punkte)
5. Sind die Paviangruppen nach Aussage des Textes demokratisch oder diktatorisch organisiert? Begründen Sie Ihre Antwort mit Informationen aus dem Text.
Nicht demokratisch, weil nur eine privilegierte Teilgruppe die Entscheidungen trifft, aber auch nicht diktatorisch, weil nicht ein einzelnes Tier, sondern eine Gruppe von Tieren entscheidet. (4 Punkte)

C) Die folgenden Wörter haben mehrere Bedeutungen. Kreuzen Sie immer die Bedeutung an, die an der betreffenden Stelle im Text gemeint ist. (je 2 Punkte)

- sich erheben (Z. 8) **aus einer sitzenden oder liegenden Stellung aufstehen**
 steil und hoch emporragen
 einen Aufstand, eine Revolution machen
 (in einer Gruppe als Reaktion auf ein Ereignis) entstehen
- handeln (Z. 17) bestimmte Waren kaufen und verkaufen
 versuchen, etwas billiger zu bekommen
 sich in einer bestimmten Weise verhalten
 etwas zum Thema haben
- Modell (Z. 24) verkleinerte Nachbildung eines Gegenstands
 Entwicklungsstand eines technischen Geräts
 jemand der sich (beruflich) fotografieren lässt
 Darstellung, mit der ein komplexer Zusammenhang erklärt werden soll
- aufgeben (Z. 31) jemandem etwas zur Bearbeitung oder Weiterleitung geben
 Arbeiten geben, die zu Hause zu erledigen sind
 aufhören etwas zu tun
 auf etwas verzichten
- eingehen (Z. 33) **sich auf etwas einlassen**
 kleiner werden
 sterben (von Pflanzen und Tieren)
 in etwas einbezogen werden

D) Worauf beziehen sich die folgenden Pronomen im Text?
(je 2 Punkte, insg. 8 Punkte)

1. *sie* (Zeile 17) **die Tiere**
2. *denen* (Zeile 22) **despotische Tiergruppen** (ohne „Tiergruppen“: 1 Punkt)
3. *seine* (Chance) (Zeile 32) (die Chance) **des Schafbocks**
4. *Hier* (S. 45) **bei den Pavianen**

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) Beispiel



Wissenschaftssprachliche Strukturen zum Lesetext „Auch Tiere leben am besten in der Demokratie“

Punkte Prozent
(25) x 4 (100)

Ergänzen Sie die Sätze rechts vom Pfeil so, dass wieder ein vollständiger Satz entsteht, der in der Bedeutung zum Satz links vom Pfeil passt.

Beispiel: Die Wissenschaftler hatten Erfolg → Die Wissenschaftler waren erfolgreich.

1. Zoologen sehen Ähnlichkeiten zwischen dem Verhalten von Tiergruppen und demokratischen Wahlen in menschlichen Gesellschaften.

Zoologen vergleichen _____

_____ .

2. Bei ihren demokratischen Entscheidungen kommen Tiere ohne größere Diskussionen aus.

_____ Tiere _____ Entscheidungen _____ ,

benötigen sie dafür _____ Diskussionen .

3. Larissa Conradi sagt: „Ich habe herausgefunden, dass demokratisch organisierte Tiergruppen mehr Vorteile haben als diktatorisch geführte.“

Larissa Conradi _____ herausgefunden haben, dass demokratisch organisierte

Tiergruppen _____ Vergleich _____

_____ mehr Vorteile haben.

4. Die Ruhepause der Schafherde dauerte lange; der junge Schafbock wurde hungrig.

Je _____

desto _____ .

5. Aber der Schafbock blieb bei der Gruppe und darum konnte sie ihn vor Raubtieren schützen

Wenn der Schafbock aber nicht bei der Gruppe _____

_____ .

6. Bei vielen Tierarten gibt es privilegierte Teilgruppen, die Entscheidungen für die gesamte Gruppe treffen.

Bei vielen Tierarten gibt es _____

_____ Teilgruppen.

7. Bei den Pavianen bilden ausgewachsene männliche Tiere die Elite.

Bei den Pavianen _____ von _____

_____ gebildet.

DSH Wissenschaftssprachliche Strukturen: Beispiel (zum Lesetext „Auch Tiere leben am besten in der Demokratie“)

Die **Maximalpunktzahl** ist bei jeder Aufgabe angegeben; die **Gesamtpunktzahl** beträgt 25 Punkte.

Die **Bestehensgrenze** liegt bei 2/3 der erreichbaren Gesamtpunktzahl.

Eine Punktzahl von mindestens 20, 5 entspricht der DSH 3.

Eine Punktzahl von mindestens 16,5 entspricht der DSH 2.

Eine Punktzahl von mindestens 14 entspricht der DSH 1.

Beispiellösungen (andere inhaltlich sinnvolle und grammatisch korrekte Lösungen werden mit derselben Punktzahl bewertet):

3	1. Zoologen sehen Ähnlichkeiten zwischen dem Verhalten von Tiergruppen und demokratischen Wahlen in menschlichen Gesellschaften.	Zoologen vergleichen <i>das Verhalten (1) von Tiergruppen (1) mit demokratischen Wahlen in menschlichen Gesellschaften (1)</i> .
5	2. Bei ihren demokratischen Entscheidungen kommen Tiere ohne größere Diskussionen aus.	→ <i>Wenn (1) Tiere demokratische (1) Entscheidungen treffen (1)</i> , benötigen sie dafür <i>keine (1) größeren (1) Diskussionen</i> .
4	3. Larissa Conradi sagt: „Ich habe herausgefunden, dass demokratisch organisierte Tiergruppen mehr Vorteile haben als diktatorisch geführte.“	Larissa Conradi <i>will (1)</i> herausgefunden haben, dass demokratisch organisierte Tiergruppen <i>im (1) Vergleich zu (1) diktatorisch geführten (1)</i> mehr Vorteile haben.
4	4. Die Ruhepause der Schafherde dauerte lange; der junge Schafbock wurde hungrig.	<i>Je länger (1) die Ruhepause der Schafherde dauerte (1), desto hungriger (1) wurde der junge Schafbock (1)</i> .
3	5. Aber der Schafbock blieb bei der Gruppe und darum konnte sie ihn vor Raubtieren schützen.	Wenn der Schafbock aber <u>nicht</u> bei der Gruppe <i>geblieben wäre (1), hätte sie ihn nicht (1) vor Raubtieren schützen können (1)</i> .
3	6. Bei vielen Tierarten gibt es privilegierte Teilgruppen, die Entscheidungen für die gesamte Gruppe treffen.	Bei vielen Tierarten gibt es <i>Entscheidungen für die gesamte Gruppe (1) treffend(1)e(1) privilegierte Teilgruppen</i> . [„ <i>privilegierte Entscheidungen</i> “: minus 1 P.]
3	7. Bei den Pavianen bilden ausgewachsene männliche Tiere die Elite.	Bei den Pavianen <i>wird (1) die Elite von ausgewachsenen männlichen (1) Tieren (1)</i> gebildet.